

Beschluss des Landrats vom 16.02.2023

Nr. 2050

55. Reiche sollen in unserem Kanton bleiben

2022/552; Protokoll: pw

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) sagt, der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen und beantrage gleichzeitig die Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Marco Agostini (Grüne) hatte das Postulat im Zusammenhang mit der Vermögenssteuerreform I eingereicht. Er ist überzeugt, dass es noch viele andere Möglichkeiten als Steuersenkungen gibt, um die Reichen im Kanton zu halten und hat selber einige Ideen. Der Regierungsrat sagt, es werde bereits genügend getan. Das ist schade. Der Vorstoss sollte stehen gelassen werden, damit die weiteren Möglichkeiten sauber geprüft werden können. Dies sollte im Interesse aller sein.

Aus heutiger Sicht wirke der Vorstoss etwas aus der Zeit gefallen, so **Stefan Degen** (FDP). Die Bevölkerung hat in der Zwischenzeit die Vermögenssteuerreform mit über 60 % der Stimmen angenommen. Das ist ein deutliches Zeichen. Es handelt sich immer um eine Mischung aus Steuern und anderen Massnahmen, wobei die Steuern für das Steuersubstrat sehr wichtig sind. Diejenigen mit hohem Steuersubstrat – sei dies nun im Einkommen, im Vermögen oder bei den juristischen Personen beim Gewinn und Kapital – liefern einen wesentlichen Teil der Steuereinnahmen. Insofern sind diejenigen, die vor allem steuergetrieben sind, speziell zu betrachten. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Mittelstands haben natürlich noch andere Interessen und für diese wird auch etwas gemacht – dies ist aber nicht unbedingt ein Steuerthema. Die FDP-Fraktion erkennt den Sinn des Vorstosses nicht und wird diesen ablehnen.

Ronja Jansen (SP) sagt, die SP-Fraktion habe zwei Probleme mit dem Vorstoss. Erstens ist es zweifelhaft, ob die genannten Beispiele wirklich dazu beitragen, Reiche anzulocken. Genannt werden: gute Luft, spannender Arbeitsmarkt, weniger Strassen- und Fluglärm. Die Vermögenden verlassen den Kanton nicht, weil ihre Villen an zu stark befahrenen Strassen stehen. Es ist nicht zielführend, hier anzusetzen. Zweitens mutet das Politikverständnis, das dem Vorstoss zugrunde liegt, etwas schräg an. Natürlich ist es positiv, wenn die Luft im Baselbiet besser und der Fluglärm weniger sind. Aber dies braucht es nicht nur für die Reichen, sondern für die gesamte Bevölkerung, weil das Baselbiet für alle als lebenswerter Kanton erhalten bleiben soll. Die SP-Fraktion lehnt den Vorstoss ab.

Marco Agostini (Grüne) widerspricht, dass die Massnahmen nicht nur für die Reichen sein sollen, sondern für alle. Um ein Debakel abzuwenden, ist er mit der Abschreibung einverstanden.

://: Mit 54:21 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird das Postulat abgelehnt.
